SCHWEIZERISCHER DACHSHUND-CLUB

Ortsgruppe Zürich

Bericht Marienkäferbrunch 4. Juli 2021

Ich wurde zwar von Evi Irzl gebeten, einen Beitrag zum obigen Anlass in Fisibach zu schreiben, doch gleichzeitig ist es mir ein Bedürfnis, unsere erste Begegnung mit dem Dackelclub kurz Revue passieren zu lassen. Die fand am 4. Juni 2021 in Stetten AG statt.

Als „Novizen" wollten wir mit unserem Rauhaardackel Filou (der Name ist Programm...) eigentlich erst einmal nur einen Schnuppertag verbringen. Doch allein schon das ohrenbetäubende Begrüssungskonzert des etwa 30(!) Solostimmen umfassenden Dackelchors hinterliess einen geradezu überwältigenden Eindruck. Nach einem überraschenden Apéro (ich weiss nicht einmal, bei wem er stattfand) ging es recht gesittet und fast geräuschlos an der Reuss entlang und wieder zurück.
Selbst beim Mittagessen im Keller des Restaurants Gnadental verhielten sich die Dackel vollkommen ruhig. Nur zwei dieser Exemplare bekundeten Mühe, wenn das Bedienungspersonal zu dicht an ihren Tischen vorbeikam. Laut wurde es lediglich ein Mal, als Evi ein paar Worte an das Auditorium richtete. Man applaudierte freundlich und das Votum der Präsidentin wurde auch von den Dackeln lautstark verdankt.

Für uns galt dieser Tag als Schlüsselerlebnis. Wir trafen nicht nur Menschen, die wir eigentlich schon recht lange kannten, sondern wir hatten auch schon Gelegenheit, neue Kontakte zu schliessen. Ganz spontan meldeten wir uns deshalb als neue Mitglieder im schweizerischen Dachshund-Club Ortsgruppe Zürich an und folglich kam es zur Teilnahme am o. g. Marienkäferbrunch.

Das Restaurant Bären in Fisibach kannte ich bislang nicht. Ich werde aber bestimmt bei nächster Gelegenheit dort wieder einkehren. Allein schon der Buffettisch war eine Augenweide und und liess an kulinarischen Leckerbissen nichts vermissen. Auch das Bedienungspersonal war äusserst aufmerksam
und erfüllte uns jeden zusätzlichen Wunsch. Ein grosses Lob verdient zudem Kirsten Bischof, die diesen Tag nicht nur organisiert, sondern auch im Vorfeld dazu die Mitglieder mit ihrer herzerfrischenden Art eingeladen hat. Ein grosses Dankeschön, liebe Kirsten. Ich freue mich schon auf Deine nächsten Rundschreiben!

An unserem Tisch sass zufälligerweise Mäggi mit ihrer Lisa, die wir schon im Gnadental kennengelernt hatten. Und vis-à-vis sassen Mutter und Tochter mit ihrem Kolby. Filou sass unter meinem Stuhl und bekam seinen Kauknochen,
den Kolby sich schnell schnappte und Filou nicht mehr zurückgab. Daraus entwickelte sich jedoch kein Streit, sondern Kolby legte seinen Kopf auf meinen linken Schuh und Filou auf meinen rechten. Beim anschliessenden Rundgang waren die beiden Dackel ständig miteinander beschäftigt. Es wurde getobt und gebalgt.
Während die Menschen an einem hübschen Platz im Wald Wein oder andere Getränke geniessen durften, tranken die beiden Dackel gemeinsam das von mir aus der Hand angebotene Wasser. Als die Gruppe wieder aufbrach, musste Filou unbedingt noch ein grosses Geschäft erledigen. Alle waren bereits hinter der nächsten Kurve verschwunden und Filou wollte unbedingt den Anschluss finden.
Folglich liess ich ihn mit der Leine los und sagte lediglich „schnell zum Omi", sprich Giesela). Bei seinem Tempo hätte nicht einmal Usain Bolt eine Chance gehabt, doch bei wem traf Filou wohlbehalten ein? Natürlich bei Kolby! Die freundschaftliche Balgerei begann erneut.

Zurück im Restaurant Bären gab es nochmals eine Erfrischung für die frohe Wanderschar, wobei sich auch diesmal Mensch und Tier bestens verstanden. Übrigens war Filou von den vielen Eindrücken überwältigt. Er schlief auf der Heimfahrt tief und fest und ließ sich in der Garage erst vom Duft eines Hühnerhalses wecken.

Wir sind froh, dass wir den Weg zum Dackelclub gefunden haben und freuen uns schon jetzt auf viele weitere erlebnisreiche Begegnungen.

Bernhard Adamski

mit Giesela & Filou

Link Fotogalerie